Hautarzt 2013 · 64:337–337
DOI 10.1007/s00105-012-2508-7
Online publiziert: 7. Mai 2013
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2013

M. Berneburg¹ · N.J. Neumann² · S. Karrer³ · T. Werfel⁴

¹ Universitäts-Hautklinik, Eberhard Karls Universität, Tübingen

² Universitätsklinikum Düsseldorf

³ Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Universitätsklinikum Regensburg

⁴ Klinik für Dermatologie, Allergologie und Venerologie, Medizinische Hochschule Hannover

Photodermatologie

Die Phototherapie stellt eine wichtige Säule in der Behandlung von Hautkrankheiten dar.

Über die einfache Beobachtung hinaus, dass Sonnenexposition zu einer Besserung von vielen Hautkrankheiten führen kann, wurden durch systematische wissenschaftliche Untersuchungen in den letzten Jahren die molekularen und zellulären Grundlagen der Phototherapie weiter aufgeklärt. Dies ist Gegenstand des Beitrages mit dem Titel „Wirkmechanismen der Phototherapie“, der unser heutiges Verständnis über dieses Thema zusammenfasst und den einzelnen Phototherapiemodalitäten zuordnet.

Über Wirkmechanismen und klinische Anwendung der Phototherapie hinaus hat sich aber gerade in den letzten Jahren die Frage gestellt, welche Rolle die oft logistisch aufwendige Therapie von Hautkrankheiten mit UV-Strahlung heute spielt, wenn sich dem Hautarzt gleichzeitig die Möglichkeit bietet, hochspezifische Antikörpertherapien in Form von Biologicals anzuwenden. Dieser Frage wird im Beitrag „Stellenwert der Phototherapie im Zeitalter der Biologicals“ nachgegangen. Gleichzeitig werden in diesem Artikel aber auch beide Therapiemodalitäten im Hinblick auf ihre Wirksamkeit sowie im Hinblick auf ihre Kosten beleuchtet.

➔ **Neben der sehr guten Wirksamkeit der Phototherapie ist eine weitere Stärke die Kombination mit vielen anderen topischen und systemischen Therapien.**

Aufgrund der längjährigen klinischen Erfahrung mit den verschiedenen Modalitäten der Phototherapie können wir die kurzfristigen und vor allem auch die lang-

fristigen Nebenwirkungen mittlerweile recht gut einschätzen, und insbesondere zur Kombinationstherapie haben neue Arbeiten wichtige Erkenntnisse ergeben. Dementsprechend werden diese beiden Aspekte – Monotherapie und Kombinationstherapie – im Beitrag „Phototherapie und Karzinogenese“ diskutiert und in den klinischen Kontext gestellt.

Darüber hinaus gibt es in 2 weiteren Bereichen der Photodermatologie wichtige neue Entwicklungen: Substanzen mit phototoxischem oder photoallergischem Potenzial einerseits sowie andererseits im Bereich der photodynamischen Therapie (PDT). Während das erste Thema im Beitrag „Phototoxische und photoallergische Reaktionen“ bearbeitet wird, befasst sich der Beitrag „Neue Entwicklungen in der photodynamischen Therapie“ mit klassischen und innovativen Einsatzbereichen der PDT.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die an der Erscheinung dieses Leitthemenheftes mitgewirkt haben, und hoffen, interessante Beiträge für die Leser zusammengestellt zu haben.

Viel Freude beim Lesen wünschen Ihr/e

Mark Berneburg, Tübingen

Sigrid Karrer, Regensburg

Norbert J. Neumann, Düsseldorf

Thomas Werfel, Hannover

Korrespondenzadressen

Prof. Dr. M. Berneburg
Universitäts-Hautklinik,
Eberhard Karls Universität
Liebermeisterstr. 25, 72076 Tübingen
mark.berneburg@med.uni-tuebingen.de

Prof. Dr. S. Karrer
Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Universitätsklinikum Regensburg
Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg
sigrid.karrer@klinik.uni-regensburg.de

Dr. N.J. Neumann
Universitätsklinikum Düsseldorf
Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf
neumannn@uni-duesseldorf.de

Prof. Dr. T. Werfel
Klinik für Dermatologie, Allergologie und Venerologie, Medizinische Hochschule Hannover
Karl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover
werfel.thomas@mh-hannover.de